

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Bad Mergentheim: Das Deutschordensmuseum zeigt vom 30. 4. - 31. 5. die Ausstellung „Spätantikes Judentum und frühchristliche Kunst“, zusammengestellt vom Institut für Judaistik der Universität Wien. Öffnungszeiten: dienstags — samstags 14,30 — 17,30 Uhr, samstags auch 10 — 12 Uhr. u-r

Dinkelsbühl: Die Ferienmalschule geht ins 3. Jahr ihres Bestehens. Nach dem positiven Echo auf die bisherigen Malkurse hat das Städt. Verkehrsamt auch für 1977 wieder Malkurse „Romantische Malerei“, unterteilt in Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse und erstmalig Kurse für „Bauernmalerei“ ausgeschrieben. Zu nachfolgenden Terminen finden Malkurse statt: „ROMANTISCHE MALEREI“ Anfänger: 25. 4. bis 30. 4., 20. 6. bis

25. 6., 15. 8. bis 20. 8. Fortgeschrittene: 6. 6. bis 11. 6., 10. 10. bis 15. 10. „BAUERNMALEREI“ 18. 4. bis 23. 4. und 3. 10. bis 8. 10. Für die „Romantische Malerei“ besteht eine Teilnahme-Pauschale pro Woche von DM 100,— incl. Material (Leinwand, Pinsel, Farben, Öl, Anleitung). Für die „Bauernmalerei“ beträgt die Teilnahme-Pauschale pro Woche DM 120,— incl. 1 Satz Farbe, Pinsel und natürlich Anleitung. Die Leitung der Malkurse liegt wie in den Vorjahren in den bewährten Händen des Kunstmalers Joachim Ludwig aus Ramstein/Pfalz, der in Ramstein eine eigene Malschule besitzt und bereits als Gastlehrer in den USA tätig war. Prospekte und Auskünfte erhalten Sie beim Städt. Verkehrsamt, 8804 Dinkelsbühl, Telefon 09851/3313. fr

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Stadtpläne, Kreiskarten, Kreis- und Freizeitkarten. Städte-Verlag e. V. Wagner und J. Mitterhuber Stuttgart-Bad Cannstadt. Von Franken: Stadtpläne der Europastadt **Würzburg** (1:15000), 8. Auflage; **Coburg** (1:17000), 7. Auflage; **Neustadt bei Coburg** (1:12500), 6. Auflage; **Erlangen mit Eingemeindungen und Freizeiteinrichtungen** (1:20000), 9. Auflage; **Kreis- und Freizeitkarten:** **Main-Taunus mit Frankfurt**, 5. Auflage; **Main-Spessart** (Neuzeichnung!), **Haßberge, Bad Kissingen** 2. Auflage, **Wunsiedel** 2. Auflage; alle 1:75000. Außerfranken: die **Kreis- und Freizeitkarten Unterallgäu** mit Bauernhofmuseum Illerbeuren im Planquadrat A 8 (2. Auflage), **Garmisch-Partenkirchen** (4. Auflage), **Rosenheim** (4. Auflage), **Traunstein mit Chiemsee, Waginger See, Reit im Winkl, Ruhpolding, Inzell** (3. Auflage), **Donau-Ries** (3. Auflage), auch alle 1:75000. Man beachte die teilweise hohen Auflagen. -t

Zum Gedenken an Conrad Westphal, den am 23. Juli 1976 im unterfränkischen Wetzhausen (bei Schweinfurt) kurz vor seinem 85. Geburtstag verstorbenen Maler des „deutschen abstrakten Expressionismus“, brachte die Minigalerie am Abend, Schweinfurt, eine in jeder Hinsicht geschmackvoll gestaltete Schrift heraus.

Das DIN-A 4-Heft zeigt auf der Titelseite eine der letzten Aufnahmen (vom 5. Juni 1976) des Künstlers von H.-H. Bartsch und enthält neben einem Textbeitrag von Dr. Hans Neubauer (Bamberg) sowie Lebensdaten des Verstorbenen mit Verzeichnis der Ausstellungen die Eröffnungsrede, die Conrad Westpfahl zur Werkausstellung des Kunstvereins Bamberg im Kaisersaal der Neuen Residenz am 3. Juli 1976 — drei Wochen vor seinem Tode — gehalten hat. Ferner sind seine handschriftlichen Aufzeichnungen zu dieser Bamberger Ausstellung 1976 in Faksimile wie auch im Klartext wiedergegeben. Darin erläutert Westpfahl überzeugend und plausibel seinen künstlerischen Weg vom 1891 in Berlin geborenen Bildhauersohn, „der aus dem Neubarock kam, ganz in diesem Barock gelebt“ hat, zum „Altmeister des abstrakten Expressionismus“. Die Gedenkschrift, für deren Zustandekommen den Initiatoren Dank und Anerkennung gebührt, ist eine wertvolle Dokumentation für die zahlreichen Besucher, die diese eindrucksvolle Bamberger Ausstellungseröffnung erlebt haben, und für alle Kunstfreunde, die sich der zeitgenössischen Kunst im allgemeinen und dem so plötzlich mitten aus seinem noch aktiven Schaffen geschiedenen Künstler im besonderen verbunden fühlen. Sie ist bei der

„Minigalerie am Abend“, Schultesstraße 12,
8720 Schweinfurt erhältlich. P. U.

Junge Realisten aus Nordbayern stellen bzw. stellen vom 14. August bis 19. September 1976 im Albrecht-Dürer-Haus zu Nürnberg, vom 11. November bis 31. Dezember 1976 in der Städt. Galerie Würzburg, vom 14. Januar bis 13. Februar 1977 im Museum der Stadt Regensburg und vom 28. März bis 1. Mai 1977 in der Neuen Residenz zu Bamberg ihre Werke aus. Den Katalog hierzu brachten die Stadtgeschichtlichen Museen Nürnberg (Redaktion: Matthias Mende, Gestaltung: Heinz Glaser, Herstellung: Großdruckerei Erich Spandel, Nürnberg) mit einem gemeinsamen Vorwort der Leiter der vier genannten Museen heraus. Matth. Mende befaßt sich in seinem Beitrag mit der Entwicklung des Realismus und dem Werk der Ausstellenden. Dies sind, jeweils mit Kurzbiographie, Ausstellungsfolge und einer Bildwiedergabe: Karin Blum (Nürnberg), Manfred Bugl (Großostheim), Manfred Daut (Nürnberg), Hugo Durchholz (Versbach), Günther Filus (Dingolfing), Ruth Haan (Sinzing), Heike D. Hannakam (Schwabach), Udo Kaller (Nürnberg), Peter Kampehl (Nürnberg), Michael Kohr (Nürnberg), Michael-Rainer Kuntz (Landshut), Eleonore Matocza (Nürnberg), Johann Nußbacher (Würzburg), Johanna Obermüller (Pentling), Roland Schaller (Hammelburg), Barbara Schaper-Oeser (Kist), Hans G. Schellenberger (Lichtenfels), Peter Stein (Würzburg), Manfred Talhof (Sailauf), Winfried Tonner (Regensburg), Wolfgang Turba (Oberasbach). Ein Verzeichnis der 94 ausgestellten Arbeiten schließt sich an. u.

Schmuck und Skulptur. Zur Ausstellung der Metallbildhauerin und Goldschmiedemeisterin Franziska Kelz-Blank (Buch- und Offsetdruckerei Daemisch-Mohr, 5200 Siegburg, broschiert, 1976).

Anläßlich der Ausstellung von Arbeiten der 1946 in Bamberg geborenen und in St. Augustin lebenden Metallbildhauerin und Goldschmiedemeisterin Franziska Kelz-Blank, die vom 11. September bis 3. Oktober 1976 in der Neuen Residenz zu Bamberg gezeigt wurde, ist das vorliegende — reich mit Fotos von Ulrich P. Wienke versehene — Heft erschienen. Was die nun erst Dreißigjäh-

rige aus Gold, Silber, Messing, Edeldahl, Holz, Perlen, Korallen, Schnecken, Muscheln, Nerz, Leder, Glas und edlen Steinen künstlerisch zu gestalten vermag, konnten die Besucher der repräsentativen Bamberger Ausstellung bewundern und können die Betrachter und Leser dieser wohlgestalteten und inhaltsreichen Schrift — zum Teil wenigstens — nachvollziehen. Die Textbeiträge: „Schmuck — seit Jahrtausenden; Schmuck — in neuer Gestalt“ von Prof. Dr. Heinrich Lützelner, „Form, Material und Bedeutung zu Arbeiten von Franziska Kelz-Blank“ von Dr. Gerhard Charles Rump, „Dynamik der Form“ von Johannes von Geymüller, „Materialexperimente im Räumlichen“ von Dr. Kurt Ruppert, „In Franziskas Werkstatt“ (Gedicht) von Caroline Muhr. Eine Biographie der sympathischen jungen Künstlerin beschließt das lesens- und betrachtenswerte Bändchen. u.

Wendehorst Alfred: Das Juliuspsital in Würzburg. Bd. 1: Kulturgeschichte. 1976 hrsggbn. vom Oberpflegamt der Stiftung Juliuspsital Würzburg anläßlich der 400jährigen Wiederkehr der Grundsteinlegung. VIII, 276 SS, Gl. DM 34,— zuzüglich Versandkosten.

Die zahlreichen Spitälere geistlicher Kooperationsen, die nicht minder zahlreichen Bürgerpsitäler in fränkischen Städten sind alle älter als das Juliuspsital und doch hat sich keine dieser Stiftungen so in das Bewußtsein des mainfränkischen Volkes eingegraben wie gerade das „erst“ 400 Jahre alte Juliuspsital. Liegt das an der Person des Stifters? An der Art der Stiftung? Das Interesse, das diese in der wissenschaftlichen Welt fand, zeigt die Zahl der Veröffentlichungen „aus der reichen Vergangenheit der Stiftung“, auf die im Vorwort hingewiesen wird. Mit Dr. Alfred Wendehorst, Ordentlichem Professor und Direktor des Instituts für Fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen, hat der Herausgeber ein Bearbeiter von Rang gefunden, der es verstand, die schier erdrückende Fülle des Stoffes übersichtlich aufzugliedern, so daß die Lektüre Genuß und Freude bereitet, ganz abgesehen von dem Gewinn an geschichtlichem Wissen für den Leser. Daß in die mit scheinbar leichter Feder geschriebene Arbeit immer wieder die Bezüge zur allgemeinen Kultur-, Sozial- und Kranken-